



Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern
c/o Frau Therese Molinaro-Huonder
Dreilindenstrasse 45
6045 Meggen

Einschreiben

Stadt Luzern
Baudirektion
Hirschengraben 17
6002 Luzern

Stellungnahme und Antrag zu Gestaltungsplan G368 Bundesplatz Süd II

Sehr geehrte Frau Direktionsvorsteherin Manuela Jost,
werte Damen und Herren.

Die Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL) ist ein Verein, welcher sich gemeinnütziger Aufgaben, der Pflege des Natursinnes im Allgemeinen und der Förderung des Interesses für Vogelkunde und Vogelschutz im Besonderen widmet. Gegründet im Jahre 1881, sind heute über 600 Personen, grossmehrheitlich mit Wohnsitz in der Stadt Luzern, Mitglied in diesem Verein. Die OGL ist verantwortlich für die Alpensegler-Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und in der Pauluskirche. Sie betreut die gesamtschweizerisch wichtige Dohlenkolonie in der Museggmauer und hat die Instandstellung der Museggmauer in ornithologischen Fragen fachtechnisch unterstützt. Die OGL ist verantwortlich für die Wasservogelzählungen im Luzerner Seebecken und auf dem Rotsee und unterstützt die städtischen Naturschutzstellen sowie die städtische Bevölkerung bei ornithologischen Fragenstellung.

In diesem Sinne fühlen wir uns verpflichtet, zum Schutz der in urbaner Umgebung stark unter Druck stehenden Biodiversität, aus ornithologischer Sicht, zum vorerwähnten Gestaltungsplan Stellung zu nehmen.

Die OGL unterstützt grundsätzlich Bauvorhaben, die brachliegende Bauparzellen einer möglichst optimierten Nutzung, unter Berücksichtigung eines minimalen und zumutbaren Naturaspektes zuführt und schätzen es, wenn dafür grössere und zusammenhängende Flächen zu Gunsten der Biodiversität von einer Überbauung verschont werden. Wir haben die in der Baudirektion öffentlich aufgelegten, umfassenden Unterlagen gesichtet und festgestellt, dass seitenstarke Nachweise und technische Berichte zu allen möglichen Themen wie Lärm, Verkehrserschliessung, Schattenwurf und vieles mehr vorliegen. Zu der im Gebiet Bundesplatz vorhandenen Artenvielfalt haben wir aber auf die Schnelle keinen noch so kleinen Text gefunden. Im Wissen, dass alles, was nicht bereits in einem Gestaltungsplan erwähnt wird, praktisch keine Chance mehr hat in eine Baubewilligung aufgenommen zu werden, **stellen wir Antrag, diesen Gestaltungsplan mit folgenden Themen zu ergänzen:**



_ Im Bahnhof-, Bundesplatz- und Tribschengebiet sind **Mauerseglerkolonien** bekannt, die in den Nischen der hohen Fassaden, zwischen Anfang Mai bis Ende August, ihre Bruten aufziehen. Dieser Zugvogel ist auf hohe Fassaden und einen freien Ausflug angewiesen, ist er doch wegen seines Körperbaues nicht in der Lage auf dem Boden zu landen. Bei der Renovation von hohen Fassaden werden immer mehr Nistmöglichkeiten verschlossen und stehen dem Mauersegler nicht mehr zur Verfügung. Durch für menschliche Augen nahezu unsichtbare Einbauten in der Brüstung der Dachkonstruktion, könnten über der Ost- und Südfassade solche künstliche und kontrollierbare Nistgelegenheiten geschaffen werden. Die OGL würde bei der Entwicklung und Integrierung solcher Nistgelegenheiten gerne unterstützen.

_ Aus Lärmschutzgründen werden die Balkone verglast. Das führt bekanntermassen immer wieder zu **Vogelschlag** mit hunderten von toten Vögeln. Die Schweizerische Vogelwarte in Sempach hat sich diesem Thema schon ausführlich gewidmet und könnte diesbezüglich entsprechende Vorschläge machen.

_ Im Gebiet Bundesplatz können neben Distelfinken, Möven und Buchfinken auch Hauspatzen und Meisen beobachtet werden. Diese Vogelarten stehen ebenfalls unter starkem Verdrängungsdruck durch den Menschen und könnten mit einfachen, im Grünbereich der Überbauung **an Bäumen aufgehängten Nistkästen**, gefördert werden. Auch da könnte die OGL behilflich sein.

_ Der Gestaltungsplan grenzt an das Bahnareal, mit entsprechenden **Ruderalflächen**, abgetrennt nur durch eine Mauer und eine Böschung mit magerem Bewuchs. Dort finden sich mit Sicherheit eine entsprechende Pflanzengemeinschaft und **Mauerechsen**. Es scheint uns wenig sinnvoll, diese Flächen in die neue Überbauung hinein zu verlängern, auch wenn das heute sicher bereits schon der Fall sein wird. Im Sinne des Bestandserhaltes sollte aber der Mauerbereich und die Böschungsfäche zum Bahnareal hin bestehen bleiben und gesichert werden. Es gibt einige ECO-Büros in der Stadt Luzern, die die Planergemeinschaft entsprechend unterstützen könnten.

In diesem Sinne stellen wir Antrag, den aufliegenden Gestaltungsplan sinngemäss ergänzen zu lassen und wünschen dem Bauvorhaben viel Erfolg und eine schnelle Realisierung.

Im Namen der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern.

Roland Lüthi, Mitglied OGL-Vorstand